

fassadensanierung ^{ft}

entkernt und aufgeschnitten für licht und luft



Bild: Nils Koening

Eine in die Jahre gekommenen Berliner Kaufhaus-Ikone verwandelte sich in einen modernen Ort für Arbeit und Retail. Das UP! legt die Vergangenheit seiner Substanz offen und verschreibt sich mit einer Gebäudehülle aus Glas der Zukunft.

1979 wurde das Friedrichshainer Warenhaus mit orange-türkisenen Fassaden-Pixeln als damals größtes und modernstes Haus der DDR-Kette Centrum eröffnet. Aber die Konkurrenz des Internets und der solitäre Standort sorgten langfristig für eine finanziell schwierige Lage des Kaufhauses, 2017 führten sie zur endgültigen Schließung. Für den prägnanten Bau und seine 45.000 m² musste ein zeitgenössisches Nutzungskonzept und eine strukturelle Konversion entwickelt werden. Die neuen Mieter: Das Internet-Modehaus Zalando.

Keilförmige Schluchten entworfen

Nach dem Erwerb durch das österreichische Immobilienunternehmen Signa gewann das Büro Jasper Architects den von Signa ausgelobten Wettbewerb zur Umplanung des Gebäudes. Unter Einbeziehung des Bestandes haben die Gestalter das Gebäude konsequent transformiert. Dabei war eine große Herausforderung die Tageslicht-Situation. Aus den 80 m Kantenlänge ergab sich eine Grundfläche von 6400 m² und die Aufgabe, natürliches Licht bis in den Gebädekern zu leiten. Selbst in zentralen Bereichen sollten

Den Passant*innen offenbart sich hinter der gläsernen Hülle das alte Warenhaus-Skelett und von den Schreibtischen ist das Stadtpanorama zu erleben.

Bild: Jasper Architects



qualitativ wertvolle Büroflächen geschaffen werden. Jasper Architects entwickelte das Konzept der Voids: Keilförmig wurde an jeder Front eine Schlucht geschlagen, die sich nach oben in Terrassen weitet. Dadurch vergrößert sich die Außenfläche der Fassade um mehr als ein Drittel.

Der Innenraum strukturiert sich durch diese Maßnahme zu einem X; auf jeder Etage ergeben sich vier, um einen inneren Kern angeordnete Flächen. Als besondere Qualität entstehen entlang der Leerräume verschieden große Terrassen. Was dem Gebäude seitlich an Geschossfläche entzogen wurde, wird oben aufgesetzt: Der Bestand wird durch zwei zusätzliche Stockwerke und einen Dachpavillon mit angeschlossenen Freiflächen ergänzt.

Kreissäge erschließt (Frei)Räume

Jasper Architects wurde von der Signa als Planungsgemeinschaft mit dem lokalen Büro Gewers Pudewill mit der Umplanung beauftragt. Für die Modernisierung wurde die komplette Fassade abgetragen und der Block auf sein Stahlbeton-Skelett zurückgebaut. Mit einer Kreissäge schnitt man dann in jedem Geschoss die für das neue Volumen überflüssigen Areale heraus. Übrig blieb eine weite Fläche mit einem regelmäßigen Raster aus Betonstützen, die alle 12 m den Grundriss rhythmisch unterteilen, sowie vier Erschließungskerne.

Die Fassade setzt sich aus zwei Modultypen zusammen, einem vollverglasten und einem geschlossenen Element. Umlaufend sind sie im Verhältnis drei zu eins verbaut, innerhalb der Voids wurden nur Glasflächen eingesetzt, in die zusätzlich die Zugänge zu den Terrassen integriert sind. Der Blick ins Gebäude ist so spektakulär wie der Ausblick. Den Passant*innen offenbart sich hinter der gläsernen Hülle das alte Warenhaus-Skelett und von den Schreibtischen ist die städtebauliche Umgebung als Voll-Panorama zu erleben.

Schlagwortsuche auf www.fassadentechnik.de
Sanierung, Glas, Beton

So plant man Brandsperren heute: Fixrock BWM Brandriegel Kit

Sicherheit zuerst: Fixrock BWM Brandriegel Kit

Leben retten beginnt bei der Gebäudeplanung. Mit dem ROCKWOOL Fixrock Brandriegel Kit setzen Sie auf ein patentiertes und geprüftes Brandsperrensystem in der vorgehängten hinterlüfteten Fassade. Diese innovative Systemlösung, bestehend aus einem Steinwolle-Brandriegel in Zweischichtcharakteristik mit glasfaserverstärkten Abstandhaltern, bietet ein hohes Maß an Sicherheit. Übernehmen Sie beim Brandschutz die 1000°C-Verantwortung!

Detaillierte Informationen finden Sie hier: www.rockwool.de/brandriegel-vhf



www.rockwool.de

